

Wettbewerbsindikatoren für den Gasmarkt der Europäischen Union

Statistik

kurz gefasst

UMWELT UND ENERGIE

08/2005

Energie

Autoren

John GOERTEN
Emmanuel CLEMENT

Inhalt

Das Wichtigste in Kürze 1

Einleitung..... 2

Produktion und Import: Anzahl
der Einheiten und ihre relative
Bedeutung 2

Erdgashandel: negativer Saldo
in allen Ländern, ausgenommen
Dänemark, die Niederlande und
das Vereinigte Königreich..... 4

Einzelhandel: Eine große Zahl
von Einzelhändlern ist nicht
unbedingt mit gesundem
Wettbewerb gleichzusetzen 5



Manuskript abgeschlossen: 21.06.2005

Datenextraktion am: 15.06.2005

ISSN 1562-3092

Katalognummer: KS-NQ-05-008-DE-C

© Europäische Gemeinschaften, 2005

Das Wichtigste in Kürze

- Nach der europäischen Gasrichtlinie steht es ab Juli 2007 allen Verbrauchern frei, ihren Gasversorger zu wählen.
- Die Gasmärkte sind jedoch weiterhin in vielen Fällen erheblichen Zwängen unterworfen, was häufig das Ergebnis der fortbestehenden mangelnden Integration nationaler Märkte ist. Ohne grenzüberschreitenden Wettbewerb können bestehende Unternehmen ihre Position leicht halten.
- Die Öffnung der Märkte und die Wettbewerbsfähigkeit ist gut entwickelt im Vereinigten Königreich, in den Niederlanden, in Irland, Italien und Spanien.
- Die meisten Gaseinzelhändler wurden in Deutschland und Italien gemeldet, gefolgt von Spanien und Polen mit erheblichem Abstand.
- Häufig wird der Einzelhandelsmarkt von wenigen sehr großen Unternehmen dominiert, mit Ausnahme von Deutschland, Spanien und den Niederlanden.

Tabelle 1: Grad der Marktöffnung ab 1. Januar 2005

Land	Gas			Offener Markt - Menge in Milliarden m ³
	2001	2005*	Schwelle	
EU-25		57%		360
EU-15	50%	74%		353
BE	59%	90%	Vollständig*	11
CZ	:	0%	Vollständig	0
DK	30%	100%	Vollständig	5
DE	100%	100%	Vollständig	82
EE	:	95%	Gewerbliche Kunden	1
EL	0%	0%	0	0
ES	72%	100%	Vollständig	20
FR	20%	70%	Gewerbliche Kunden	28
IE	75%	86%	>0.5 mcm	3
IT	96%	100%	Vollständig	62
LV	:	0%	Vollständig	0
LT	:	70%	>1mcm	2
LU	51%	72%	>15mcm	1
HU	:	69%	Gewerbliche Kunden	8
NL	45%	100%	Vollständig	38
AT	49%	100%	Vollständig	7
PL	:	34%	>15mcm	4
PT	0%	0%	0	0
SI	:	91%	Gewerbliche Kunden	1
SK	:	34%	>15mcm	2
FI	0%	0%	0	0
SE	47%	95%	>15mcm	1
UK	100%	100%	Vollständig	95

Anmerkung: Die Daten für EU-15/EU-25 sind Durchschnittswerte der Länder. Außer Milliarden Kubikmeter = Summenwert

*BE -> Vollständig nur in der Region Flandern

2005*-> Fehlende Daten werden mit 0 ausgewiesen (CZ, EL, LV, PT, FI)

Quelle: GD TREN auf der Grundlage der Angaben der Regulierungsbehörden/Mitgliedstaaten.

Einleitung

Die Daten in dieser Veröffentlichung basieren im Wesentlichen auf den Ergebnissen einer Fragebogenerhebung, mit der der Wettbewerb auf dem Gasmarkt überwacht werden soll.

Die Gasrichtlinie 2003/55/EG ist der wesentliche europäische Rechtsakt für die Einführung des Binnenmarktes für Gas. Die Richtlinie musste bis zum 1. Juli 2004 umgesetzt werden.

Spätestens ab Juli 2007 steht es allen Verbrauchern frei, ihren Gasversorger zu wählen. Der derzeitige Versorger ist nicht mehr der einzig mögliche.

Die Infrastruktur wird von den Gasversorgungsunternehmen abgetrennt, und alle werden dieselben Leitungen nutzen. Für den Endverbraucher wird es keinen feststellbaren Unterschied geben. In den einzelnen EU-Ländern wurden Regulierungsbehörden eingerichtet, die sicherstellen, dass die Versorger und Netzwerkeunternehmen korrekt arbeiten und den Verbraucher so versorgen, wie sie versprochen haben. Alle Interessengruppen treffen regelmäßig zusammen, um zu erörtern, wie der Gasmarkt verbessert werden kann (Madrid-Forum).

In einigen Mitgliedstaaten gestaltete sich die Einführung des Wettbewerbs schwieriger, weil es dort Unternehmen mit einer extremen Marktmacht auf nationaler oder regionaler Ebene gibt. Die Kommission hat darauf regelmäßig aufmerksam gemacht, und einige Mitgliedstaaten müssen sich mit diesem Problem befassen, grenzübergreifenden Austausch fördern und das Verbundsystem verbessern. Dabei sollte jedoch berücksichtigt werden, dass Mitgliedstaaten mit

unzureichenden Verbindungen zu ihren Nachbarn und begrenzter Verfügbarkeit externer Quellen größere Schwierigkeiten bei der Ausgestaltung des Wettbewerbs haben.

Die Umsetzung erscheint daher am besten auf Märkten zu gelingen, die zahlreiche Ressourcen in der Nähe zur Verfügung haben, wie beispielsweise Belgien, Dänemark und die Niederlande. Auch Italien und Spanien haben im Laufe des Jahres 2004 erhebliche Fortschritte erzielt.

Tabelle 1 zeigt die Fortschritte beim Liberalisierungsprozess sowie den Grad der Marktöffnung in %. Die Marktöffnung wird definiert als prozentualer Anteil aller Kunden am Erdgasverbrauch insgesamt, die ihren Gasversorger wählen können.

Zu Beginn des Jahres 2005 war die vollständige Marktliberalisierung in zehn Mitgliedstaaten erreicht (wobei dies in Belgien nur auf die Region Flandern zutraf). Die eingeführten Schwellen zeigen, dass in bestimmten Ländern die Möglichkeit, den Versorger selbst zu wählen, nur gewerblichen Kunden offen steht. In anderen Ländern ist die Schwelle mit einer bestimmten Abnahmemenge verknüpft, die von Privatkunden normalerweise nicht erreicht wird.

Die nachfolgenden Seiten geben einen Überblick über die Lage in den einzelnen Ländern und insbesondere über die Anzahl und Bedeutung von Gasproduzenten-/Importeuren und Gaseinzelhändlern.

Produktion und Import: Anzahl der Einheiten und ihre relative Bedeutung

Das meiste Erdgas wird aus Ländern außerhalb der Europäischen Union geliefert. In Bezug auf das Gasaufkommen in den einzelnen Mitgliedstaaten zeigte sich, dass 2003 nur Dänemark den eigenen Bedarf durch die nationale Produktion decken konnte, das Vereinigte Königreich ist fast „Selbstversorger“: 93 % des verfügbaren Gases stammt aus eigener Produktion. In den Niederlanden wird fast drei Viertel des Gasverbrauchs durch inländische Produktion gedeckt. Polen konnte ein Drittel seines Bedarfs decken und Deutschland, Italien, Ungarn und Österreich rund ein Fünftel.

Auf der anderen Seite stehen zehn Mitgliedstaaten, die ihren gesamten Gasbedarf durch Importe deckten und weitere vier

Länder fast den gesamten Bedarf (Tschechische Republik, Spanien, Frankreich und die Slowakei).

Es ist nicht überraschend, dass die Länder mit einer bedeutenden Eigenproduktion im Allgemeinen ein hohes Gasaufkommen aufweisen. In absoluten Zahlen und ausgedrückt in Energieeinheiten (Petajoule (PJ) – siehe Anmerkungen zur Methodik) meldete das Vereinigte Königreich im Jahr 2003 mit 4 617 PJ den höchsten Wert. In den Niederlanden wurden 3 278 PJ erfasst, angesichts der Größe des Landes ein hoher Wert. Deutschland steht mit 3 928 PJ zwischen diesen beiden Ländern trotz der Tatsache, dass mehr als 80 % importiert werden musste.

Tabelle 2: Nationale Gasproduktion und -importe nach Mitgliedstaat, 2003

	BE	CZ	DK	DE	EE	EL	ES	FR	IE	IT	LV	LT	LU	HU	NL	AT	PL	PT	SI	SK	FI	SE	UK	
Insgesamt in PJ	689	366	335	3928	32	92	1002	1842	:	2897	65	111	49	569	3278	400	519	123	42	264	190	41	4617	
davon (%):																								
<i>Nationale Erdgasproduktion</i>	0	2	100	19	0	0	1	3	:	18	0	0	0	19	74	21	32	0	0	3	0	0	93	
<i>Erdgasimporte</i>	100	98	0	81	100	100	99	97	:	82	100	100	100	81	26	79	68	100	100	97	100	100	7	

Quelle: Eurostat.

Tabelle 3: Anzahl der Einheiten, die Gas ins Land bringen, und ihre relative Bedeutung, 2003

	BE	CZ	DK	DE	EE	EL	ES	FR	IE	IT	LV	LT	LU	HU	NL	AT	PL	PT	SI	SK	FI	SE	UK
Gesamtzahl der Einheiten, die Gas ins Land bringen (Produktion oder Importe)	4	6	3	27	2	1	12	10	:	23	1	4	2	10	:	5	11	1	2	1	1	1	32
Anzahl der Einheiten, die mindestens 5 % Erdgas importieren und produzieren	1	1	2	5	2	1	4	1	:	4	1	3	1	4	:	1	1	1	1	1	1	1	6

Quelle: Eurostat.

Länder, die vollständig von Gasimporten abhängig sind, haben im Allgemeinen niedrigere Werte, insbesondere Estland und Slowenien mit 32 PJ bzw. 42 PJ. Es sei darauf hingewiesen, dass weder Zypern noch Malta Erdgas produzieren oder nutzen.

In Tabelle 3 wird die Anzahl der Einheiten aufgeführt, die Gas in das jeweilige Land bringen – entweder als nationaler Gasproduzent oder als Gasimporteure.

Wie bereits im Januar 2005 im Bericht der Europäischen Kommission über die Umsetzung des Binnenmarkts für Gas und Strom dargelegt, stellt sich auf nationaler Ebene das Hauptproblem, dass häufig nur ein einziges Unternehmen fast allein den Gasmarkt beherrscht. Dies hat bedeutende Auswirkungen auf das Wettbewerbspotenzial auf Versorgungsebene. Selbst wenn mehrere Versorger da sind, dürfte der Wettbewerb zwischen ihnen eher ineffizient sein, wenn sie alle beim selben Großhändler einkaufen. Es wird daher erneut betont, dass die Verfügbarkeit externer Quellen (mit anderen Worten: der Grad der Vernetzung mit Nachbarländern) die Geschwindigkeit des Liberalisierungsprozesses erheblich beeinflusst.

Ein weiteres Hindernis für die Entwicklung des Binnenmarktes sind die fortbestehenden langfristigen Reservierungen von Gasfernleitungskapazitäten. Fehlende Kohärenz zwischen den Gebührenstrukturen einzelner Betreiber von Fernleitungssystemen hat ebenfalls in einigen Gebieten Wettbewerb verhindert. Der oben genannte Kommissionsbericht verdeutlicht dies anhand des Beispiels des Gastransports von Zeebrugge in Belgien nach Budapest in Ungarn. Für einen solchen Transport würde man mindestens fünf unterschiedliche Netze benötigen, und die komplexe Berechnung der Gebühren wäre für jeden potenziellen Nutzer abschreckend.

Tabelle 3 zeigt, dass im Vereinigten Königreich, in Deutschland und Italien jeweils 32, 27 bzw. 23 Unternehmen gemeldet sind. Aus Tabelle 1 geht hervor, dass in diesen drei Ländern der Markt vollständig liberalisiert wurde.

Andererseits ist – einem Staatsmonopol ähnlich - ein einziges Unternehmen verantwortlich für Produktion und Import in Griechenland, Lettland, Portugal, in der Slowakei, in Finnland und Schweden. In diesen Ländern ist die Wettbewerbsfähigkeit nicht entwickelt oder (noch) nicht funktionsfähig.

Tabelle 3 zeigt auch die Anzahl der Unternehmen, auf die mindestens 5 % des gesamten Gasvolumens des Landes entfallen. 2003 wurden 13 Länder erfasst, in denen es lediglich ein größeres Unternehmen gab. Spanien, Italien und Ungarn meldeten vier Unternehmen mit bedeutenden Marktanteilen, Deutschland fünf und das Vereinigte Königreich sechs. Das Vereinigte Königreich gilt häufig als Land mit ausgereifter Wettbewerbsstruktur.

Erdgashandel: negativer Saldo in allen Ländern, ausgenommen Dänemark, die Niederlande und das Vereinigte Königreich

Tabelle 4: Erdgasimporte und -exporte in TJ (Brennwert) – 2003

	Importe	Exporte	Saldo
BE	689 396	28 876	-660 520
CZ	359 693	1 908	-357 785
DK	0	120 692	120 692
DE	3 187 328	282 769	-2 904 559
EE	31 635	0	-31 635
EL	92 484	0	-92 484
ES	992 448	0	-992 448
FR	1 788 025	38 937	-1 749 088
IE	:	:	:
IT	2 367 686	2 210	-2 365 476
LV	65 403	0	-65 403
LT	110 900	0	-110 900
LU	49 498	0	-49 498
HU	462 396	0	-462 396
NL	849 263	1 603 074	753 811
AT	317 283	40 567	-276 716
PL	350 607	1 767	-348 840
PT	122 992	0	-122 992
SI	41 982	0	-41 982
SK	256 076	0	-256 076
FI	190 004	0	-190 004
SE	37 308	0	-37 308
UK	310 675	637 337	326 662

Quelle: Eurostat.

Wie bereits erwähnt, stammt das meiste Gas aus Ländern außerhalb der Europäischen Union. In 19 von 22 Mitgliedstaaten (ausgenommen Irland, das keine Daten lieferte, und Zypern und Malta, wo kein Erdgasnetz vorhanden ist) war die Gasbilanz 2003 negativ.

Der Hauptimporteur von Erdgas war Deutschland mit beinahe 3,2 Millionen TJ, gefolgt von Italien (2,4 Millionen TJ) und Frankreich (1,8 Millionen TJ).

Deutschland importierte das meiste Erdgas aus Russland (44 % aller Importe), aus Norwegen (31 %) und aus den Niederlanden (20 %). Italien bezog das meiste Gas aus Algerien (38 % der Gesamtimporte), Russland (31 %) und Norwegen (12 %). Die drei wichtigsten Länder, die Erdgas nach Frankreich lieferten, waren Norwegen (30 %), Russland (24 %) und Algerien (22 %).

Dänemark, die Niederlande und das Vereinigte Königreich waren die einzigen Länder, die in der Ergasbilanz einen Überschuss aufwiesen, wobei der Überschuss in den Niederlanden beträchtlich war (753 000 TJ).

Die Niederlande waren mit 1,6 Millionen verkauften TJ im Ausland auch der größte Exporteur von Erdgas. Sie führten Erdgas in erster Linie nach Deutschland (45 % aller niederländischen Gasausfuhren), Belgien (18 %) und Italien (18 %) aus.

Im Vergleich zu den Niederlanden exportierte das Vereinigte Königreich wesentlich weniger (637 000 TJ). Drei Viertel aller Gasexporte des Vereinigten Königreichs gingen nach Belgien, 23 % nach Irland und die verbleibenden 2 % in die Niederlande.

Dänemark, das dritte Land mit einer positiven Handelsbilanz für Gas und das einzige Land, das kein Erdgas importiert, exportierte rund 121 000 TJ. Diese Exporte verteilten sich auf nur zwei Länder: Deutschland erhielt 66 %, und die verbleibenden 34 % entfielen auf Schweden.

In absoluten Mengen exportierte Deutschland – mit nahezu 283 000 TJ – mehr Erdgas als Dänemark, es wurden jedoch keine Einzelheiten über die wichtigsten Abnehmerländer übermittelt.

Vorläufig gilt die Importkapazität in die Europäische Union als mehr als ausreichend, um den Bedarf zu decken. Solange Kapazitäten vorhanden sind, besteht für produzierende Länder und EU-Lieferanten der Anreiz, Verträge abzuschließen, um den wachsenden Gasbedarf zu decken.

Derzeit werden einige sehr spezifische Maßnahmen auf allgemeiner Ebene umgesetzt. Mittelfristig werden zahlreiche Projekte, insbesondere für verflüssigtes Erdgas (LNG - Liquefied Natural Gas) entwickelt oder in Erwägung gezogen. Es wird davon ausgegangen, dass entsprechende Investitionen ohne besondere Unterstützungsmaßnahmen getätigt werden.

Einzelhandel: Eine große Zahl von Einzelhändlern ist nicht unbedingt mit gesundem Wettbewerb gleichzusetzen

Ab Juli 2007 sollten alle Kunden die Möglichkeit haben, den günstigsten Gasversorger auszuwählen. Dabei ist wichtig, dass mit der Öffnung des Marktes die Kunden zuverlässig über die Gasversorgung und ebenso transparent und nachvollziehbar über die Preisstruktur informiert werden.

Einige Haushalte und kleine Unternehmen haben jedoch den Eindruck, dass eine solche Wahl häufig nicht möglich ist, da Preisvergleiche entweder nicht vorliegen oder schwer nachvollziehbar sind. Hier sind Verbesserungen notwendig, und die Industrie und die Regulierungsbehörden müssen sicherstellen, dass aussagekräftige Informationen über Preis und Dienstleistung objektiv und transparent bereitgestellt werden.

Tabelle 5 zeigt die Gesamtzahl der Gaseinzelhändler in den Mitgliedstaaten im Jahr 2003. Dabei ist ein Gasproduzent (oder Importeur – siehe Tabelle 2) nicht zwangsläufig auch Einzelhändler. Die meisten Einzelhändler finden sich in Deutschland: Mit 701 Unternehmen liegt die Zahl weit über der Italiens (412). Jedoch hat nur ein einziges deutsches Unternehmen einen Marktanteil von mindestens 5 % an der insgesamt auf nationaler Ebene bereitgestellten Gasmenge, während in Italien fünf Unternehmen dieses Kriterium erfüllen.

In Spanien und Polen wurden 43 bzw. 40 Einzelhändler erfasst. Bedeutende Marktanteile hielten in Spanien drei und in Polen sieben Unternehmen.

Für fünf Länder wurden zwischen 20 und 30 Gaseinzelhändler gemeldet: Belgien, die Niederlande, Österreich, Finnland und das Vereinigte Königreich. In diesen Ländern wurden zwischen drei und fünf größere Unternehmen gezählt mit Ausnahme von Finnland, wo nur ein einziges Unternehmen über der Schwelle von 5 % lag.

In Griechenland, Lettland und der Slowakei gab es nur einen einzigen Gaseinzelhändler.

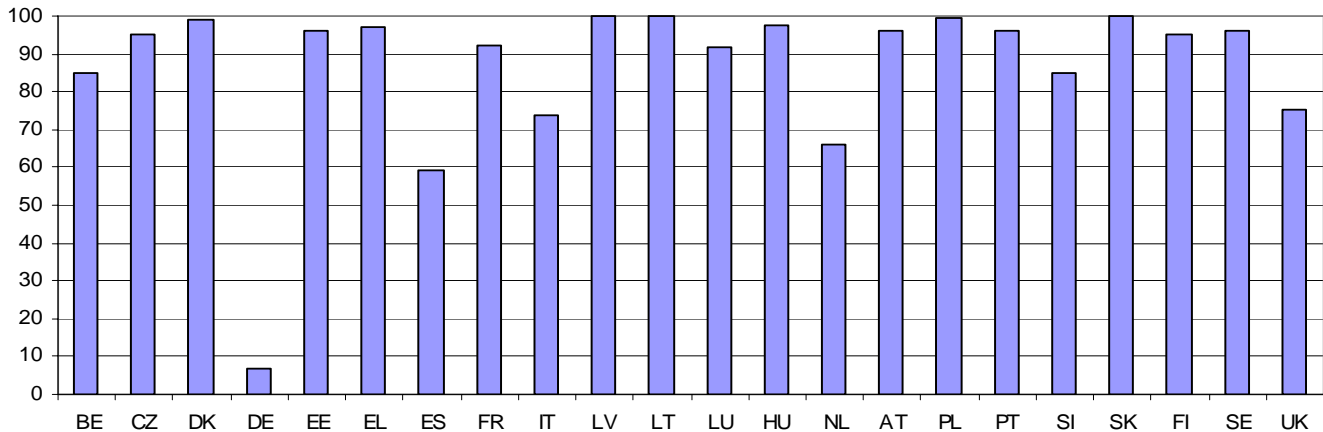
Allgemein ist festzuhalten, dass eine große Zahl von Einzelhändlern und eine relativ große Zahl von Unternehmen, die einen Marktanteil von 5 % an der auf dem nationalen Markt vertriebenen Gesamtmenge halten, nicht unbedingt heißt, dass im Land Wettbewerb in gewissem Umfang stattfindet. Der Gasmarkt kann auf regionale Versorger aufgeteilt sein, wobei der Kunde keine Wahlmöglichkeit hat. Wie bereits zu Beginn festgehalten, kann Wettbewerb nur stattfinden, wenn das Gasleitungsnetz vollständig vom Gasversorger getrennt wird.

Tabelle 5: Einzelhandel: Anzahl der Gasversorger, die den Endverbraucher beliefern, 2003

	BE	CZ	DK	DE	EE	EL	ES	FR	IE	IT	LV	LT
Gesamtzahl der Versorger	27	14	4	701	14	1	43	31	:	412	1	7
Versorger mit einem Marktanteil von mindestens 5 %	3	7	4	1	1	1	3	2	:	5	1	3
	LU	HU	NL	AT	PL	PT	SI	SK	FI	SE	UK	
Gesamtzahl der Versorger	6	14	24	29	40	10	14	1	27	7	23	
Versorger mit einem Marktanteil von mindestens 5 %	3	7	4	3	7	4	2	1	1	5	5	

Quelle: Eurostat.

Abbildung 1: Aggregierter Marktanteil der Versorger, die mindestens 5 % des insgesamt verbrauchten Gases verkaufen (in %), 2003



Quelle: Eurostat.

Abbildung 1 zeigt den kumulierten Marktanteil der wichtigsten Unternehmen, d. h. der Unternehmen, deren Anteil am nationalen Gasmarkt mindestens 5 % beträgt.

So meldete Italien 2003 412 Gaseinzelhändler, von denen fünf über einen Marktanteil von mehr als 5 % verfügen (Tabelle 5). Auf diese fünf wichtigsten italienischen Einzelhändler entfielen insgesamt 74 % der gesamten auf dem italienischen Markt vertriebenen Menge. Auf die verbleibenden 407 Einzelhändler entfielen die übrigen 26 %.

In Spanien lag der Anteil der drei wichtigsten Gaseinzelhändler bei 59 %. Die verbleibenden 40 Unternehmen vertrieben die übrigen 41 %. Ähnlich war die Situation in den Niederlanden, wo der kumulierte Anteil der vier größten Unternehmen 66 % betrug. Auf 20 kleinere Gaseinzelhändler entfielen 34 % des insgesamt in den Niederlanden im Jahr 2003 vertriebenen Volumens.

18 kleinere Unternehmen vertrieben 25 % des Gases im Vereinigten Königreich und 24 belgische Unternehmen 15 % des in Belgien vertriebenen Gases.

Eine besondere Situation ist in Deutschland zu beobachten, wo 701 Gaseinzelhändler erfasst wurden, die häufig lokale oder regionale Märkte versorgen. Lediglich ein Unternehmen wies einen Marktanteil von mehr als 5 % auf und vertrieb 7 % des insgesamt verbrauchten Gases.

Tabelle 6: Wechsel des Versorgers – 2003

	Privatkunden		gewerbliche Kunden	
	Verbraucher (%)	Volumen in TJ	Verbraucher (%)	Volumen in TJ
CZ	0	0	0	0
EL	0	0	0	0
ES*	71	699 318	(siehe Fußnote)	
FR	0	0	15	90 000
LT	:	:	0,2	12 047
LU	0	0	:	:
AT	0,9	438	0,3	21 919
SI	:	:	0	0
SE	:	:	0	0
UK	15	208 432	:	:

* bezieht sich auf "Endverbraucher", keine Unterscheidung zwischen gewerblichen Kunden und Privatkunden möglich.

Quelle: Eurostat.

In allen anderen Ländern, für die Daten vorliegen, lag das "Gewicht" der Unternehmen, die über einen Marktanteil von mindestens 5 % verfügen, bei über 90 %.

In diesem Kontext ist anzumerken, dass der Begriff „kleinere Unternehmen“ lediglich relativ ist. Abhängig vom vertriebenen Gesamtvolumen können kleinere Unternehmen erhebliche Gasmengen verteilen. Es wurde gesagt, dass 2003 auf 20 niederländische Gaseinzelhändler 34 % der gesamten im Land vertriebenen Menge entfielen. Bedenkt man, dass auf den niederländischen Markt 3 278 168 TJ entfielen, so vertrieben diese 20 Unternehmen durchschnittlich 55 729 TJ. Auf dem italienischen Markt verteilen 407 Einzelhändler 26 % des italienischen Gases (dies entspricht 753 143 TJ). Entsprechend entfällt auf das einzelne Unternehmen eine Menge von 1 851 TJ. Dies zeigt, wie unterschiedlich die Situation der einzelnen Versorger in den jeweiligen Ländern ist.

Für viele Mitgliedstaaten liegen keine einheitlichen Informationen über den Versorgerwechsel von Endverbrauchern vor. Abgesehen von den Ländern, in denen die vollständige Liberalisierung des Gasmarktes vollzogen wurde (siehe Tabelle 1), ist die Marktöffnung in vielen Ländern noch auf gewerbliche Kunden begrenzt.

Spanien gab an, dass 2003 71 % aller Endverbraucher von Gas (keine Unterscheidung zwischen Privatkunden und gewerblichen Kunden) den Versorger wechselten. Auf diesen großen Anteil entfiel eine Gasmenge, die fast 700 000 TJ entspricht.

Im Vereinigten Königreich wechselten 2003 15 % der Privatkunden den Einzelhändler, was einem verteilten Gasvolumen von fast 210 000 TJ entspricht.

In Frankreich entschieden sich 15 % aller gewerblichen Kunden für einen Wechsel des Gasversorgungsunternehmens. Entsprechend wurden 90 000 TJ von einem anderen Unternehmen verteilt als im Jahr davor.

➤ WISSENSWERTES ZUR METHODIK

Ländercodes

EU: Europäische Union (EU-25): Belgien (BE), Tschechische Republik (CZ), Dänemark (DK), Deutschland (DE), Estland (EE), Griechenland (EL), Spanien (ES), Frankreich (FR), Irland (IE), Italien (IT), Zypern (CY), Lettland (LV), Litauen (LT), Luxemburg (LU), Ungarn (HU), Malta (MT), Niederlande (NL), Österreich (AT), Polen (PL), Portugal (PT), Slowenien (SI), Slowakei (SK), Finnland (FI), Schweden (SE) und Vereinigtes Königreich (UK).

EU-15: Europäische Union vor der Erweiterung im Mai 2004 mit BE, DK, DE, EL, ES, FR, IE, IT, LU, NL, AT, PT, FI, SE und UK.

Symbole und Abkürzungen

“:” nicht verfügbar oder vertraulich

“-“ Null oder nicht zutreffend

TJ: Terajoule oder ein Joule x 10¹²

PJ: Petajoule oder ein Joule x 10¹⁵

GCV: Brennwert

Definitionen

Erdgas: Erdgas besteht aus vorwiegend methanhaltigen Gasen in flüssigem oder gasförmigem Zustand, die in unterirdischen Lagerstätten vorkommen. Die Bezeichnung Erdgas beinhaltet unabhängig vorhandenes Gas auf Feldern, in denen Kohlenwasserstoffe nur gasförmig vorkommen, sowie das in Verbindung mit Rohöl erzeugte „Begleitgas“ und das aus Kohlegruben gewonnene Methan (Grubengas).

Verflüssigtes Erdgas (Liquefied Natural Gas – LNG): Bei atmosphärischem Druck auf eine Temperatur von etwa -160°C abgekühltes Erdgas kondensiert als so genanntes verflüssigtes Erdgas. Verflüssigtes Erdgas ist geruchlos, farblos, nicht korrosiv und nicht toxisch.

Importe und Exporte: Gasmengen gelten als importiert oder exportiert, wenn sie über die Grenzen eines Landes unabhängig von einer Zollabfertigung befördert wurden.

Datenquellen

Die Daten in dieser Veröffentlichung (mit Ausnahme von Tabelle 1) stammen aus einer Fragebogenerhebung von Eurostat (Stand 25. April 2005).

Die Angaben erfolgten freiwillig. Irland lieferte keine Daten. Ferner wird der Leser darauf hingewiesen, dass die Daten dieser Veröffentlichung von ähnlichen Daten anderer nationaler und/oder internationaler Behörden abweichen können.

Tabelle 1 basiert auf Angaben der Generaldirektion Transport und Energie, der die Daten von den Regulierungsbehörden/Mitgliedstaaten geliefert wurden.

Die in dieser Veröffentlichung enthaltenen Daten sind nicht in der Referenz-Datenbank New Cronos von Eurostat gespeichert.

Weitere Informationsquellen:

Datenbanken

(siehe Seite 7, WISSENSWERTES ZUR METHODIK, Datenquellen)

Journalisten können den Media Support Service kontaktieren:

BECH Gebäude Büro A4/017
L - 2920 Luxembourg

Tel. (352) 4301 33408
Fax (352) 4301 35349

E-mail: eurostat-mediasupport@cec.eu.int

European Statistical Data Support:

Eurostat hat zusammen mit den anderen Mitgliedern des „Europäischen Statistischen Systems“ ein Netz von Unterstützungszentren eingerichtet; diese Unterstützungszentren gibt es in fast allen Mitgliedstaaten der EU und in einigen EFTA-Ländern.

Sie sollen die Internetnutzer europäischer statistischer Daten beraten und unterstützen.

Ausführliche Informationen über dieses Unterstützungsnetz finden Sie auf unserer Webseite: www.europa.eu.int/comm/eurostat/

Ein Verzeichnis unserer Verkaufsstellen in der ganzen Welt erhalten Sie beim:

Amt für amtliche Veröffentlichungen der Europäischen Gemeinschaften

2, rue Mercier
L - 2985 Luxembourg

URL: <http://publications.eu.int>
E-mail: info-info-opoce@cec.eu.int
